



Rendsburg, 21. Januar 2015

Pressemitteilung

Naturschutzgesetz schadet Naturschutz

Der Bauernverband Schleswig-Holstein reagiert enttäuscht auf den gestern vom Kabinett verabschiedeten Entwurf eines neuen Landesnaturschutzgesetzes. Mit mehr Ordnungsrecht sei noch nie mehr Naturschutz geschaffen worden, so der Verband heute in Rendsburg. Präsident Werner Schwarz betonte, dass der Naturschutz insbesondere von der Akzeptanz der Grundeigentümer und deren Lust zum Mitmachen lebe. „Das wird jetzt belastet!“, so Schwarz. Es sei bedauerlich, dass mit dem neuen Gesetzesentwurf neue Konfrontationen provoziert würden. Schwarz befürchtet auch, dass die bisherige gute Akzeptanz des Vertragsnaturschutzes zurückgehe: „Es wird Vertrauen in den freiwilligen Naturschutz vernichtet“.

Die Liste der Kritikpunkte seitens des Bauernverbandes ist lang. Insbesondere nicht akzeptabel sei die Verkürzung des zulässigen Zeitraums zum Knicken um zwei Wochen, obwohl die fachliche Rechtfertigung der längeren Frist wegen der besonderen klimatischen Verhältnisse in Schleswig-Holstein völlig unstrittig sei. Bei der Erweiterung des Betretensrechtes werde schlicht ignoriert, dass viele Bürger gar nicht erkennen könnten, ob ein Acker bereits bestellt sei. Die Einführung eines neuen Biotoptypes „Arten- und strukturreiches Dauergrünland“ und eine Verordnungsermächtigung zugunsten des Ministeriums zur Bestimmung der guten landwirtschaftlichen Praxis seien fachlich zweifelhaft. Die Erweiterung des Vorkaufsrechtes würde schließlich den Bodenmarkt weiter anheizen.

Der Bauernverband werde sich nun im Rahmen der anstehenden Verbändeanhörung aktiv in die Diskussion einbringen.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

k.dahmke@bvsh.net

Telefon 04331/12 77-21 • Fax 04331/2 61 05

Mobil 0171/9727 332

Postanschrift

Postfach 821

24758 Rendsburg

www.bvsh.net